

Steckbrief: Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*)

Stand: 02. Februar 2011



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Großlibellen (*Anisoptera*)

Familie: Quelljungfern (*Cordulegasteridae*)

Gattung: Quelljungfern (*Cordulegaster*)

Art: Gestreifte Quelljungfer

Merkmale

Mit bis zu achteinhalb Zentimetern Körperlänge ist die Gestreifte Quelljungfer eine recht große Großlibelle. Ihr Hinterleib ist charakteristisch schwarz-gelb gestreift. Sie ist leicht mit der Zweigestreiften Quelljungfer zu verwechseln (*Cordulegaster boltonii*). Bei der Gestreiften Quelljungfer ist die gelbe Zeichnung jedoch geringer entwickelt. So hat sie beispielsweise auf den Hinterleibssegmente vier bis sieben (vom Kopf beginnend gezählt) jeweils nur ein gelbes Fleckenpaar (bei *C. boltonii* findet man zwei). Außerdem berühren sich ihre smaragdgrünen Augen in der Kopfmittle nur in einem Punkt.

Verbreitung

Sie ist in Zentral- und Südeuropa verbreitet, mit Schwerpunkt in Südosteuropa. Von Süden kommend wanderte sie in Richtung Norden und ist mittlerweile auch in den meisten deutschen Mittelgebirgen und im Alpenvorland zu finden.

Lebensraum

Die Gestreifte Quelljungfer lebt meist an winzigen Quellrinsalen, vor allem an Quellaustritten mit Kalkablagerungen. Diese sind oftmals so unscheinbar, dass sie kaum als Gewässer wahrgenommen werden. Die Jagdgebiete der Gestreiften Quelljungfer können bis zu mehrere hundert Meter von den Gewässern entfernt sein. Die Larven nutzen Abschnitte von Waldbächen mit geringer Strömung oder mit strömungsberuhigten Stellen vor oder hinter Stauhindernissen. Das Substrat sollte sandig sein und einen relativ hohen Anteil an Detritus (abgestorbene Tier- und Pflanzenresten) haben. Meist findet man die Larven bei geringer Wassertiefe und an Gewässern mit keinem oder sehr geringem Nährstoffeintrag durch den Menschen (oftmals fern von menschlichen Siedlungen).

Biologie

Larvenentwicklung: (vier) fünf bis sechs Jahre

Schlupfzeit: Ende Mai bis Ende Juni

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Mai/Juni bis August

Ausbreitungsvermögen: unbekannt, aber wohl eher gering

Gefährdung

Die zum Teil winzigen Entwicklungsgewässer dieser Libellenart können sehr leicht übersehen werden. Daher fallen viele als Lebensraum geeignete Quellaustritte der Forstwirtschaft zum Opfer. Ebenso spielen wasserbauliche Maßnahmen, Entwässerung bzw. Grundwasserabsenkung und die Anlage von (Fisch-)Teichen eine entscheidende Rolle, da viele Quellen auf diese Weise versiegen.

Diese Art wird in der Roten Liste Deutschlands als „stark gefährdet“ geführt.

Schutzmaßnahmen

Die Art lässt sich vor allem durch schonenden Waldbau unterstützen. Die Kleinstgewässer, die zumeist im Wald liegen, müssen erhalten werden. Weiterhin sollte auf Teichbau bis 500 Meter unterhalb von Quellzonen verzichtet werden. Außerdem müssen unbeeinflusste Abflussverhältnisse sichergestellt werden.

Schwesterart

Die Gestreifte Quelljungfer hat eine Schwesternart, die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*), die ihr sehr ähnlich sieht. Diese Art bevorzugt Bergbäche und sandige Tieflandbäche. Beide Arten können aber sogar am gleichen Gewässer – kleinen Rinnsalen – vergesellschaftet sein.

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Kai Frobel